

Und dazu viel Rauch vorm Schlauch

Ihre im wahrsten Sinne Feuertau- fe hatte kürzlich die Heubischer Jugendfeuerwehr Förritzal – auf dem Anwesen ihres Jugendwarts.

Von Sibylle Lottes

HEUBISCH. Das war ein ganz besonderer Einsatz für die Heubischer Jugendfeuerwehr Förritzal: Wegen der guten Leistungen bei verschiedenen Wettbewerben, u. a. auf Kreis- und Landesebene, hatten sich der Heubischer Jugendwart Florian Oberender – auf dem eigenen Anwesen! – und sein Stellvertreter Martin Oberender etwas Außergewöhnliches einfallen lassen ...

Alarm am Samstagnachmittag (so gegen 14.15 Uhr) in Heubisch! Gebäudebrand in der Heubischer Ortsstraße! Natürlich (und zum Glück!) nur ein vermeintlicher, denn hier sollte die Jugendfeuerwehr mal all das, was sie bisher so gelernt hatte, in der Praxis zeigen. Und das mit „großem Aufgebot“: Neben der Freiwilligen Feuerwehr Heubisch waren auch die Kameraden aus Muppertal, Rottmar/Gefell und Lindenberg im Einsatz. Die Einsatzleitung hatte Florian Oberender von der Heubischer Feuerwehr, und dem Einsatz wohnte der 2. stellvertretende Ortsbrandmeister der Gemeinde Förritzal, Michael Kreuzer, bei. Bei diesem vermeintlichen Gebäudebrand sollte auch davon ausgegangen werden, dass sich noch Personen im Gebäude befinden könnten. Beim Eintreffen der Feuerwehren wurde schnell klar, dass sich auf dem Gelände mehrere Brandstellen befanden. Die Einsatzkräfte rückten von hinten über die Gärten an.

Hand in Hand mit den Erwachsenen

Nachdem ein Erkundungstrupp unterwegs gewesen war, der sich einen ersten Überblick über die Lage verschafft und dabei eine starke Rauchentwicklung aus dem Inneren des Hauses ausgemacht hatte, forderten die Jugendfeuerwehr-Kids Atemschutzgeräteträger der beteiligten Wehren an, die sofort im Haus mit der Personensuche begannen. Die jungen Feuerwehrleute legten fachmännisch eine Schlauchleitung. Man arbeitete Hand in Hand mit den Erwachsenen. Vorsorglich wurde auch das Jugendrotkreuz Sonneberg/Steinach alarmiert, um mögliche Verletzte versorgen zu können. Die Heubischer Jugendfeuerwehrkinder, im Alter von sechs bis 16 Jahren, mussten außerdem aufgeregte Nachbarn beruhigen und zeigen, was



Die Heubischer Feuerwehrkids und „ihre“ Atemschutzgeräteträger bei der Erkundung einer (noch) unklaren Lage.

Fotos (3): Sibylle Lottes

sie im Umgang mit der Gebirgstrage und der Rettungsdecke bisher alles gelernt haben und nun anwenden können. Insgesamt galt es, drei Personen zu retten, die im Anschluss medizinisch versorgt werden sollten.

Bei diesem ersten Einsatz der Kinder und Jugendlichen dieser Art taten sich natürlich noch einige Stolpersteine auf, was auch völlig normal ist. Die Jugendfeuerwehrkinder waren mega aufgeregt und wollten natürlich nichts falsch machen. Im Anschluss reflektierte Michael Kreuzer den Einsatz. „Übung macht bekanntlich den Meister“, so Kreuzer, „und ihr alle habt euch super angestrengt und die simulierte Übung gut geschafft. Sicherlich habt ihr auch viel dazu gelernt, das ist besonders wichtig.“ Insgesamt

bescheinigte er den Heubischer Feuerwehrleuten von morgen ein sehr gutes Agieren nach der Alarmierung im ersten heißen Einsatz. „Die Handgriffe der jungen Leute saßen und es ist wichtig, dass solche ‚heißen‘ Einsätze immer wieder geübt werden“, führte Kreuzer weiter aus. Für Einsatzleiter Florian Oberender war es ebenfalls eine Premiere. Er bestand seine Feuertau- fe und war dankbar für die Hinweise seiner Kameraden.

Der Grill brannte auch ...

Natürlich waren hinterher alle hungrig. An der Heubischer Feuerwache herrschte aber schon reger Betrieb: Unter der Regie von Andreas Prause sowie Peter und Heidi Oberender brutzelte es schon am Burgergrill. Und

die Muttis der jungen Feuerwehrleute hatten schon alles, womit man einen Burger gesund belegen kann, vorbereitet. So war denn Selbstbedienung angesagt und jeder konnte sich seinen Lieblingsburger zusammenstellen. Es schmeckte sogar so gut, dass noch Nachschub her musste.

Der Samstagnachmittag klang dann mit Gesprächen rund um den Einsatz und über weitere Projekte aus. Florian Oberender dankte allen, die zum Gelingen dieser Feuertau- fe für die Jugend beigetragen hatten, und die strahlenden, glücklichen Kindergesichter waren der beste Lohn für alle. Wenn man so tatkräftige junge Leute in der Feuerwehr hat, so Wehrführer Ronny Paschold, kann man entspannt in die Zukunft blicken.



Die Übung begann von östlicher Seite des (vermeintlich brennenden) Gebäudes, von den sogenannten Gärten her.



Hier wird die Versorgung eines Verletzten simuliert: Er wird zunächst mal in die stabile Seitenlage gebracht.